

## Haushaltsrede 2017 der FWG

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorab: die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung 2017 zu.

Die wichtigsten Zahlen und Daten wurden von der Verwaltung bereits genannt und müssen nicht nochmals wiederholt werden. Die Gemeinde steht finanziell gut da, auch wenn die Rücklagen – wie geplant – etwas abnehmen. Anschaulich wird die gute Haushaltslage auch, wenn man betrachtet wie viel schneller als geplant die Beratung über die Bühne ging.

Finanziell gut dastehen ist aber etwas ganz anderes als „wir haben doch Geld ohne Ende“, wie es von einem Ratsmitglied im vergangenen Sommer zu hören war. Wir Freien Wähler werden jedenfalls auch künftig die Spendierhosen nicht anziehen. Die Gemeinde hat künftig so viele und teure Aufgaben, dass es immer wichtig bleibt, bei jedem einzelnen Posten genau hinzuschauen.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir die sog. Haushaltsrede dazu nutzen, ein paar Punkte aus der zurückliegenden und künftigen Gemeinderatsarbeit zu nennen und zu bewerten. Alle zu nennen wäre zuviel.

In 2016 mehrfach auf der Tagesordnung war der Flächennutzungsplan 2030. Inzwischen ist er auf der Zielgeraden. Neue, bisher nicht im Flächennutzungsplan aufgenommene Flächen für Wohnbebauung werden – in sehr begrenztem Umfang – wohl nur in Ellmendingen ausgewiesen. Angesichts der großen Zahl bereits erschlossener, aber dem Markt nicht zur Verfügung stehender Bauplätze in allen Ortsteilen ist das prinzipiell auch richtig. Da aber auch künftig insbesondere junge Familien nachfragen werden, befürworten wir eine deutliche Erhöhung der bestehenden Förderung für Erwerb und Nutzung älterer Gebäude in den Ortskernen.

Bei der Schaffung von neuer Gewerbefläche unterstützen wir die Erschließung des Gebietes gegenüber dem bestehenden Gewerbegebiet „Unter Bruch“ in Ellmendingen. Dieses Gebiet sollte zusammen mit den noch freien Plätzen im Dammfeld den Bedarf der nächsten Jahre decken.

Auch das ganze Jahr 2016 war das Thema „Flüchtlinge“ auf der Agenda. Erfreulicherweise hat sich hier die Situation deutlich entspannt – sowohl was Neuzugänge als auch Anschlussunterbringung angeht. Die Gemeinde wird aber weiterhin gefordert bleiben; insbesondere beim Thema Integration. Hier ist wieder einmal die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen zu loben, ohne die alles noch viel schwieriger wäre.

Thema Vereinsförderung: Immer wieder in den letzten Jahren haben wir an den Förderrichtlinien herumgebastelt. Kaum zu Papier gebracht, wurde schon wieder nachjustiert. Es muss ja „gerecht“ sein! Für uns Freie Wähler bleibt wichtig, dass der Gemeinderat auch künftig Einzelfallentscheidungen treffen kann. Dann können wir mit jeder Sitzung bzw. Satzungsänderung leben.

Thema neues Feuerwehrhaus für die Abteilungen Dietlingen und Ellmendingen:

Inzwischen ist die Standortfrage entschieden und der erforderliche Grunderwerb abgeschlossen. Die Einrichtung und Unterhaltung einer Feuerwehr ist wichtig und ureigene Aufgabe einer Gemeinde. Die nötige Unterstützung und Ausstattung durch die Gemeinde sind daher selbstverständlich. Aber auch hier muss zwischen notwendig und wünschenswert unterschieden werden.

Bisher gibt es noch keine halbwegs konkreten Pläne; weswegen wir über die bereits kursierenden Zahlen zu voraussichtlichen Baukosten höchst erstaunt sind. Wir wünschen der für dieses Projekt eingerichteten Arbeitsgruppe eine glückliche Hand.

Topthema in 2016 und wohl auch darüber hinaus war und ist die sogenannte Neuordnung der Kelterner Schul- und Kindergartenlandschaft. Eigentlich sollte in der Novembersitzung in der Ellmendinger Turnhalle eine Entscheidung fallen. Die Verwaltung befürwortete damals die Zusammenlegung der Grundschulstandorte in Dietlingen. Das frei werdende Schulgebäude in Ellmendingen sollte dann zu einem Kindergartengebäude als Ersatz für die Kindergärten Otto Maurer und Pforzheimer Straße ertüchtigt werden. Fachkundige Planer waren vorab gefragt worden und hielten dieses für machbar. Wir auch.

Aber es kam anders; die Entscheidung wurde vertagt. Selbstverständlich gibt es Gründe, die sowohl für als auch gegen die Verwaltungsempfehlung sprechen. Das kann gar nicht anders sein. Deswegen wird eine Entscheidung immer eine Abwägung sein, und die kann – je nach Gewichtung – so oder anders ausfallen. Vor einer Entscheidung kann man sich eine Weile drücken, aber irgendwann muss sie gefällt werden.

Deswegen haben wir von der FWG vorgeschlagen, die Kelterner Bürgerschaft im Rahmen eines Bürgerentscheides abstimmen zu lassen. Nicht zuletzt geht es ja auch um eine Menge Steuergeld. Abgesehen von „Alles so lassen wie es ist“ käme jeder Alternativvorschlag zu dem der Verwaltung mindestens zwei Millionen Euro teurer. Keine Kleinigkeit.

Nun sieht es derzeit aber nicht so aus, dass unser Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheides die erforderliche 2/3 – Mehrheit im Rat bekäme. Das wäre bedauerlich. Eine demokratischere Entscheidung als den Bürgerentscheid gibt es nicht. Das sei auch jenen Ratskollegen gesagt, die sich jetzt dagegen spreizen und sonst immer die größtmögliche Transparenz und Bürgernähe hochhalten. Wir sind auf den weiteren Fortgang in dieser Sache sehr gespannt.

In diesem Zusammenhang ist auch noch etwas zur Gemeinderatsklausur vom vergangenen Frühsommer zu sagen. Sie sollte ja auch zur Vorbereitung einer Entscheidung zum Schul- und KiGa -Thema beitragen. Wir Freien Wähler waren von der Klausur enttäuscht; fast könnte man sagen: „Außer Spesen nichts gewesen“. Jedenfalls wünschen wir keine Wiederholung in dieser Form.

Noch einige Worte zum Dauerbrenner KiGa-Gebühren. Schon dem vorigen Kämmerer Germann wurde immer wieder vorgeworfen, er hantiere bei der Berechnung mit falschen Zahlen bzw. er würdige manche Zahlen nicht gebührend. Auch dem neuen Kämmerer – seit Januar 2016 im Amt – scheint dies nicht erspart zu bleiben. Die Kritik gipfelte stets in der Behauptung, die Gebühren seien zu hoch. Jeder mag darüber denken wie er will. Wir Freien Wähler hatten und haben in unser Rechnungsamt immer volles Vertrauen und denken, dass das auch so bleiben kann. Zugegeben, die Materie ist schwierig. Wir haben in Keltern ein - nicht zuletzt auf Elternwünsche zurück gehend – äußerst vielfältiges Angebot. Und das ist eben nicht zum Schnäppchenpreis zu haben.

Hier sei auch angemerkt, dass die Erweiterung des Speiterling Kindergartens fast abgeschlossen ist. Die Kinder und Erzieherinnen vom Oberlin Kindergarten sind inzwischen eingezogen. Gemeinderätin Dennig und ich konnten die Räumlichkeiten bereits besichtigen. Zusammen mit den Kindern und den Erzieherinnen konnten wir uns davon überzeugen, dass hier etwas ganz Tolles entstanden ist.

Zum Schluss noch zwei Personalien. Seit September haben wir mit Herrn Mühlen einen neuen Amtsleiter im Bauamt. Nach 4 Monaten kann man noch nicht viel sagen. Aber Herr Mühlen hat eine profunde Ausbildung, er ist freundlich und kann zuhören. Damit sollte einer künftigen, gedeihlichen Zusammenarbeit zum Nutzen der Gemeinde nichts im Wege stehen.

Die zweite Personalie betrifft die Geschäftsführung der Sozialen Dienste Straubenhardt-Keltern. Nach einer etwas quälenden Suche als Ersatz für den altershalber ausscheidenden bisherigen Geschäftsführer Herr Varwig wurde Frau Petra Allion gewählt. Sie war bisher kaufmännische Leiterin. Wir begrüßen diese Wahl ausdrücklich und sind zuversichtlich, dass damit die Weichen für eine gute Entwicklung der Sozialen Dienste richtig gestellt sind.

Vieles wäre noch anzusprechen, aber wir wollen es nicht übertreiben und die Geduld der Zuhörer nicht über Gebühr strapazieren.

Zum Schluss sei der Verwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze für die gute Zusammenarbeit in 2016 gedankt.

Für die FWG Keltern

Alfred Schweitzer